

Lesotho_(kolonial Basutoland)
Musso oa Lesotho / Kingdom of Lesotho

Letzte Bearbeitung 29.05.2025

Konstitutionelle Monarchie auf der Basis einer Verfassung aus 1993, 2011 zuletzt novelliert.

Staatsoberhaupt: König Mohato Seeisa, genannt LETSIE III (seit 1990 bzw. 1996) Sein Vater MOSHOESHOE II., Staatsoberhaupt der Monarchie seit der Unabhängigkeit, zeitweilig im Exil, starb 1996.

Prime Minister: Ntsokoane Samuel MATEKANE (2022 -)

Nach dem Sturz von Chief LEABUA JONATHAN (1966-1986) lag die Macht bei General Justin LEKHANYA (1986-1991) und Gen.Major Elias Phitsoane RAMAEMA (1991-1993). Premierminister: Ntsu MOKHEHLE (1993-1994, 1994-1998), Hae PHOOFOLO (1994), Pakalitha MOSISILI (1998-2012, 2015-2017) Motsaohae Thomas THABANE (2012-2015, 2017-2020), Moeketsi MAJORO (2020 -2022)

Unabhängig seit 4.10.1966.

Senat (22 *Chiefs* und 11 vom König auf Vorschlag des Staatsrates ernannte Mitglieder), Parlament 122 Sitze (80 in Direktwahl und 40 proportional; dazu kommen der speaker/Parlamentspräsident und sein Stellvertreter wenn sie nicht bereits Abgeordnete sind). In den Wahlen von Oktober 2022 gewann die zum ersten Mal angetretene RFP (*Revolution for Prosperity*, Samuel Matekane) 56 Parlamentssitze; DC (Democratic Congress, Mathibeli Mokhothu) 29. Die frühere Regierungspartei ABC (*All Basotho Convention, Nkaku Kabi*) verlor 40 Mandate und erhielt nur 8 Sitze. BAP (Basotho Action Party, Nqosa Mahao) 6, AD (*Alliance of Democrats*, Monyane Moleleki) 5, MEC (*Movement for Economic Change*, Selibe Mochoboroane) 4, LCD (*Lesotho Congress for Democracy*, Mothetjoa Metsing) 3 und 7 weitere Parteien je 2 bzw. je 1 Mandat. Matekane bildete eine Regierungskoalition aus RFP, AD und MEC und mehreren Kleinstparteien.

30.355 km² gross; 2,3 Mio. Ew. (2024; 2,13 nach Census 2015); Zuwachsrate 1,12%; knapp 30% städtische Bevölkerung. Die AIDS-Rate für Erwachsene lag 2021 bei 20,9% (zweithöchste HIV-Rate weltweit). Bildungsausgaben 7% des BIP. Starke Abwanderung (Arbeitsmigration); eine kleine Gruppe chinesischer Zuwanderer (etwa 5.000) ist im Handel und in der Textilproduktion beschäftigt.

Hauptstadt: Maseru (202.000 Ew. 2018).

Währung: (Ma)Loti (seit 1980): 100 LSL (= 100 Rand) = 4.932 € / 4,61 CHF

Offizielle Sprachen: Sesotho und Englisch; nahezu die gesamte Bevölkerung sind Basotho.

Wirtschaft: 14,1% des gebirgigen Landes (1.400 bis 3.500m) sind als Anbauflächen nutzbar (Weltbank 19,6%), etwa 65% sind Weideflächen, geprägt durch Überweidung. Ungerechte Bodenverteilung und Wanderarbeit tragen dazu bei, dass Teile des Bodens ungenützt bleiben. Erosion, Dürre und Raubbau vermindern die Erträge. Die Landwirtschaft kann mit ihrer Produktion den Lebensmittelbedarf der Bevölkerung nur zu 20% decken. Mais und Weizen nehmen die wichtigste Position bei den Importgütern ein.

Kennzahlen für 2023: BIP 2,1 Mrd. US-\$, Wachstum 1,83% (2020 schrumpfte die Wirtschaft um 7,6%); Inflation 6,3%; Auslandsschulden 928 Mio. US-\$. 2024 standen Exporte von 983 Mio. US-\$ Importen von 2 Mrd. US-\$ gegenüber. Der grösste

Teil des staatlichen Einkommens resultiert aus den Zahlungen der *Southern Africa Customs Union* (SACU) - 26% des BIP in 2016 - und aus Entwicklungshilfe. Das 1986 mit Südafrika abgeschlossene Abkommen über die Nutzung des Wassers und der Wasserkraft versorgt durch den Ausbau grosser Speicherseen und Rohrleitungen südafrikanische Städte mit dringend benötigtem Wasser und trägt etwa 8,5% zum BIP bei.

Diamanten und Textilien sind die wesentlichen Exportgüter. Textilfabriken (im Besitz indischer bzw. taiwanesischer Unternehmen) produzieren für den nordamerikanischen Markt (AGOA); bis 2002 entstanden so 45.000 Arbeitsplätze (teilweise von eingewanderten Chinesen besetzt); die Textilproduktion beschäftigt 80% der Arbeitenden (vor allem Frauen) im modernen Sektor und stellt 60% der Exporte her. 2025 belastete US-Präsident Trump die Exporte Lesothos mit 50% Zoll, was den Sektor schwer beschädigen wird.

Die Zahl der Arbeitsmigranten in die südafrikanischen Minen ist seit Mitte der 1990er Jahre auf die Hälfte zurückgegangen; dadurch stieg die Arbeitslosigkeit (45% in 2002, 24,65% in 2020, 16,1% in 2024) und die Transferzahlungen verringerten sich (knapp 23% des BIP in 2023).

Die wirtschaftlichen Probleme sind neben der Abhängigkeit von Südafrika und der hohen Arbeitslosigkeit das Fehlen von wirtschaftlichen Alternativen und eine extrem ungleiche Verteilung des Nationaleinkommens: 10% der Haushalte verfügten 2023 über knapp 62% des Nationaleinkommens, während sich die ärmsten 50% mit 12% zufrieden geben mussten (*World Inequality Database*). 36% der Bevölkerung lebten 2024 unter der Armutsgrenze von 2,15 US-\$/Tag. Im Kontext der Pandemie war fast ein Viertel der Bevölkerung auf Lebensmittelhilfe angewiesen.